

# Dreieich dialog

Infobörse für Geschäfts- und Industriekunden

2/2006

## Lernen? Am besten lebenslang



Verschiedene Bildungs- und Sozial-einrichtungen unter einem Dach:  
Campus Dreieich

*Der Landkreis Offenbach realisiert ein gigantisches Bildungsprojekt: „Campus Dreieich – Haus des lebenslangen Lernens“.*

Noch schlummert die Max-Eyth-Schule im Norden Dreieichs friedlich im Dornröschchen-Schlaf – gemessen daran, was ihr in den kommenden Jahren an Aufruhr bevorsteht. Denn hier entsteht bis Frühjahr 2008 ein innovatives Bildungszentrum mit verschiedenen schulischen Einrichtungen, Arbeitsvermittlung, Kinderbetreuung, Cafés und Parkhaus. Name und auch gleichzeitig Programm des Ganzen: „Campus Dreieich – Haus des lebenslangen Lernens“. Bereits im September dieses Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen.

### Vernetzte Bildungswelt

Die Idee zum Campus Dreieich stammt vom Magistrat der Stadt und von Landrat Peter Walter. Das Ziel: Unter dem Dach eines zentralen Bildungszentrums verschiedene Schulangebote des Kreises Offenbach und der Stadt Dreieich miteinander zu vernetzen.

Dafür eignet sich das riesige Gelände der Max-Eyth-Schule ideal, das zudem verkehrsgünstig an der Bundesstraße 3 liegt. Mit dem neuen Bildungskonzept wollen die Verantwortlichen Synergien schaffen und Kosten optimieren, „damit die Menschen in Dreieich ein umfassendes Bildungsangebot bis ins hohe Lebensalter nutzen können“, erläutert Stadträtin Andrea Müller.

### Schulen, Vereine & mehr

Momentan befinden sich auf dem Areal der Max-Eyth-Schule ein Wirtschaftsgymnasium, berufsbildende Schulen, Kindergarten, Turnhalle und Sportplätze. „Diese baulichen Einrichtungen sollen erhalten bleiben und nach einer gründlichen Sanierung ins Gesamtkonzept von Campus Dreieich integriert werden“, verrät Andrea Müller über die Zukunftspläne.

Darüber hinaus ist geplant, dort das Abendgymnasium von Neu-Isenburg, die Kreisvolkshochschule, die Volkshochschu-

*Fortsetzung auf Seite 2*

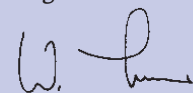
### Editorial



Wolfgang Lammeyer,  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Dreieich

Liebe Leserinnen und Leser,

die Preise für Netzentgelte – also die Kosten, die Unternehmen mit eigenem Stromnetz Mitbewerbern für die Nutzung in Rechnung stellen – sollen „gedeckt“ werden. Den ersten Bescheiden nach zu urteilen will die Bundesnetzagentur die Schraube doch recht kräftig anziehen. Wenn aber bei den Netzen zu wenig Rendite herauspringt, investiert niemand mehr in die Versorgungssicherheit – und das wäre fatal. Im Fall der Stadt Dreieich hat das, in Verbindung mit einer restriktiven Preispolitik seitens der Genehmigungsbehörde, noch weitreichendere Konsequenzen. Denn hier ist die Stadt-Holding darauf angewiesen, dass die Stadtwerke ein gutes Ergebnis erzielen (siehe Seite 4) – und das ist in Zukunft fraglich, von Staats wegen, sozusagen.



### Inhalt

#### Seite 2

Der Energiepass kommt  
Energietabel helfen sparen  
Mittagstisch: Ambiente

#### Seite 3

Porträt: Hasbro-Spielwelt in Dreieich  
Maßgeschneiderte EDV-Lösungen

#### Seite 4

Der neueste Stand bei der Stadt-Holding

## Energielabel für EDV

Oft ein wachsender Posten bei den Betriebskosten: die tägliche Nutzung von Computern, Monitoren und Druckern. Denn viele moderne, leistungsfähige Geräte fressen in großen Mengen elektrische Energie. Bei der Anschaffung von Büroelektronik lohnt es sich deshalb, auf die Energieeffizienz der Geräte zu achten. Eine echte Hilfe: Energielabels, die den Stromverbrauch von Computer & Co. bewerten. Davon gibt es allerdings verschiedene und die Vergabekriterien sind sehr unterschiedlich. „Je nach Gerätegruppe ist mal das eine, mal das andere besonders streng“, erklärt die Kampagne Klima sucht Schutz ([www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de)). So soll das Energy-Star-Label helfen, Büroelektronik mit geringem Stand-by-Verbrauch zu finden. Besonders sparsame Geräte tragen das GEEA-Label, das zudem auch den Stromverbrauch im ausgeschalteten Zustand prüft. Das gleiche gilt auch für das weniger bekannte EnergyLabel.

## Mittagstisch im Ambiente

Der Magen knurrt. Und freut sich auf ein gutes, reichhaltiges Essen – ein schönes, knuspriges Schnitzel wäre genau richtig. Doch wo gibt es die gute alte deutsche Küche zu annehmbaren Preisen? Antwort: im Restaurant Ambiente. Dort servieren freundliche, schnelle Bedienungen gutbürgerliche deutsche und österreichische Gauenfreuden – etwa Rahmschnitzel, Grillsteak und gekochten Tafelspitz. Oder deftige Brotzeiten, Schnittchen und Würstchen. Freunde der leichten Küche finden in dem großen Restaurant auch das Passende: Suppen, Salate und Fischgerichte schmeicheln garantiert jeder Figur. Und wer nur ein kleines Mittagbudget eingeplant hat, kommt mit den Pastagerichten um die fünf Euro auf seine Kosten. Übrigens, das „Ambiente“ eignet sich mit seinen großen Räumlichkeiten ideal für Geschäftsessen – und die Terrasse ist ein Gedicht.

**Restaurant Ambiente**  
im Bürgerhaus Sprendlingen  
Fichtestraße 50, Dreieich-Sprendlingen  
Telefon (0 61 03) 6 10 82  
Geöffnet: Di bis So von 11.30 bis 23 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

le der Stadt Dreieich und die Musikschule Dreieich anzusiedeln. Doch damit nicht genug. Auch die kommunale Arbeitsvermittlung, ein Haus der Vereine, Parkhaus und gastronomische Einrichtungen sind vorgesehen. Und die Zukunftsvisionäre von Campus Dreieich sprechen davon, auch die Internationale Schule Dreieich dort mit unterzubringen.

Kostenpunkt des Ganzen: Rund 58 Millionen Euro veranschlagt die OSB Projekt-Entwicklungs GmbH, eine Tochtergesellschaft der Hessischen Landesbank, die das Bildungshaus baut und finanziert. Pächter des Gesamtobjekts ist der Landkreis Offenbach, der einzelne Einrichtungen an die Stadt Dreieich weitervermietet.

Teilweise finanziert der Landkreis Offenbach das Bildungsprojekt durch den Verkauf von Grundstücken, auf denen sich

momentan das Abendgymnasium Neu-Isenburg sowie die Volkshochschule Sprendlingen befinden. Beide Schulen will der Landkreis nach Fertigstellung in den Campus Dreieich integrieren.



Andrea Müller

## Energiepass für Gewerberäume kommt

*Auch für Gewerbebauten ab Anfang 2009 Pflicht: der Energiepass. Er dokumentiert und bewertet den Energiebedarf von Gebäuden.*

Kaum einer fährt heute noch ein Auto, das 20 Liter Benzin auf 100 Kilometer verbraucht. Doch ohne es zu wissen, leisten sich viele Eigentümer und Pächter von älteren Immobilien einen ähnlich hohen Energieverbrauch in ihren Gebäuden. Der Grund: Wer Büro, Laden oder andere Gewerbeimmobilien mieten oder kaufen will, erfährt wenig über den Energiebedarf des Objekts.

Doch das ändert sich in Zukunft. Die EU-Gebäuderichtlinie von 2002 schreibt vor, dass neuen Mietern und Käufern von Gewerbeimmobilien von Anfang 2009 an ein Energiepass vorgelegt werden muss – für Wohngebäude gilt die Richtlinie schon früher – mit Angaben zum Gesamtenergiebedarf des Objekts, Vergleichswerten zu anderen Gebäuden und Modernisierungsempfehlungen.

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat im Vorfeld in einem Feldversuch zwei Va-

rianten getestet – welche davon bundesweit in Kraft tritt, ist noch offen.

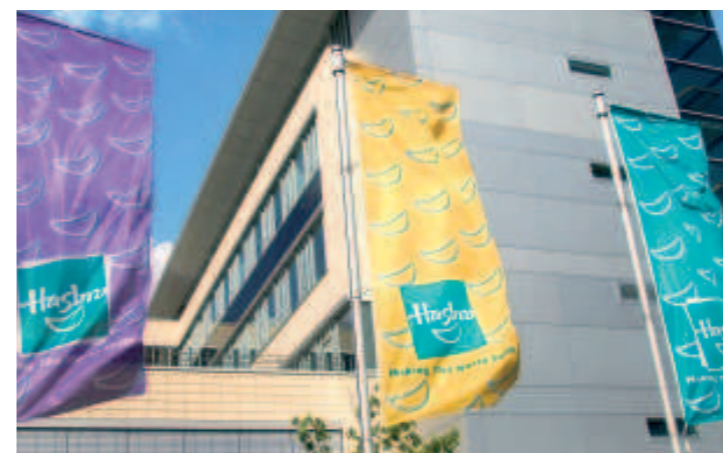
Die dena favorisiert einen Entwurf, der auf einem Farbstrahl von grün nach rot die Gesamtbewertung des Gebäudes zeigt, Beurteilungskriterium ist der Gesamtenergieverbrauch pro Quadratmeter und Jahr. Außerdem enthält die Variante detaillierte Informationen, etwa über die Wärmedämmung oder die Heizanlage.

Denn das künftige Pflichtdokument soll Immobilienbesitzern gezielt Sanierungstipps an die Hand geben. Unabhängig von der Ausweispflicht können Eigentümer bereits heute einen Energiepass erstellen lassen – und damit potenziellen Interessenten die Qualität ihres Gebäudes dokumentieren.

### Informationen zum Energiepass

Unter [www.energieausweis-aktuell.de](http://www.energieausweis-aktuell.de) finden Interessierte den aktuellen Stand zum Thema Energiepass. Den Entwurf der dena gibt es unter [www.dena.de](http://www.dena.de).

## Hasbro-Spielewelt in Dreieich



Die Zentrale von Hasbro Deutschland liegt jetzt in Dreieich. Zum Portfolio gehören zahlreiche Spieleklassiker, aber auch Sonderausgaben wie das Monopoly zur WM.

*Monopoly, Risiko, Cluedo – fast jeder kennt sie, die Spiellewelt von Hasbro. Ende 2005 verlegte das US-amerikanische Unternehmen seinen Deutschlandsitz nach Dreieich.*



„Making the World smile“ lautet die Unternehmensphilosophie des US-amerikanischen Spieleherstellers Hasbro. Oder auf gut Deutsch: „Wir wollen mit unseren Produkten ein Lächeln auf die Gesichter der Menschen zaubern“, wie Rafaela Hartenstein, PR-Managerin bei der Hasbro Deutschland GmbH, übersetzt. Seit Dezember 2005 ist die „Spiellewelt“ in Dreieich ansässig.

Ein Lächeln zaubern? Das versucht Hasbro mit über 600 Spielen und Spielwaren, von denen wohl jeder Deutsche schon mal eines in den Händen hatte. Monopoly, Risiko, Cluedo – so heißen einige der Klassiker aus dem Produktportfolio für Erwachsene. Und Teletubbies für Real Friends oder My Little Pony bezeichnen einige der starken Marken für Kinder.

### In Deutschland die Nummer eins

„In unserer Unternehmensgeschichte sind wir durch gezielte Zukäufe kontinuierlich gewachsen. Dadurch haben wir uns eine einzigartige Produktvielfalt für alle Altersgruppen geschaffen – unser Alleinstellungsmerkmal auf dem Spielwarenmarkt“, erklärt Rafaela Hartenstein. Kein Wunder, dass Hasbro bei Kinder-, Erwachsenen- und Familienspielen in Deutschland unangefochtener Marktführer ist.

Doch nicht nur der Vertrieb von Spieleklassikern und bekannten Marken sichert

die Position des Unternehmens. „Bei uns arbeiten Mitarbeiter in der Entwicklungsabteilung ständig an neuen Spielen und anderen Produkten. Sie antizipieren Trends und prüfen, welche Bedürfnisse der Markt hat“, so Rafaela Hartenstein.

Über Erfolg oder Misserfolg eines Spiels entscheiden letztlich aber auch die nationalen Mentalitäten. „In Deutschland dürfen die Spiele auch eine komplexere Mechanik haben, das spiegelt sich oft in langen Spielanleitungen wider“, erzählt die Unternehmenssprecherin. „Außerhalb Deutschlands müssen die Spiele dagegen vor allem kurzweilig sein.“

Und was macht Dreieich für ein internationales Unternehmen so attraktiv? Dazu Rafaela Hartenstein: „Der Standort Dreieich hat uns von Lage und Gebäudeangebot für unsere 90 Mitarbeiter überzeugt.“

### Hasbro Deutschland GmbH

Dreieich Plaza 2A, 63303 Dreieich  
Telefon (0 61 03) 30 11-0, Fax (0 61 03) 3011-199, [www.hasbro.de](http://www.hasbro.de)

## Maßgeschneiderte EDV



Ein Computer ist schnell gekauft. Doch wie geht man eigentlich damit um? Erfüllen Betriebssystem und Ausstattung überhaupt die Bedürfnisse? Und was ist, wenn der elektronische Helfer mal wieder streikt? Antworten auf diese Fragen finden Computermanager – und solche, die es werden wollen – im kürzlich eröffneten microtrend Multimedia Store in Dreieich.

Inhaberin Verena Oehmke schreibt vor allem eines groß: Service rund um die zahlreichen Multimedia-Produkte. Und das zum kleinen Preis. „Mir geht es darum, gute und preiswerte PC-Systeme anzubieten und alle dabei anfallenden Dienstleistungen abzudecken“, so die Firmenchefin. Anders ausgedrückt: Im microtrend findet jeder alles rund um den PC – vom Schüler, über Rentner bis hin zum mittleren Unternehmen. Und zwar angefangen bei den einzelnen Hard- und Softwarekomponenten über zahlreiches Zubehör wie Kabel und Druckerpatronen bis hin zu Seminaren und Kursen.

Auf Wunsch beschafft die Multimedia-Expertin auch Präsentationssysteme wie Beamer oder Overhead-Gerät. „Beratung ist dabei das A und O“, erläutert Verena Oehmke, „ich stelle die Hard- und Software ausschließlich nach den Wünschen und Erfordernissen der Kunden zusammen.“

Mit Erfolg: Denn das noch junge Unternehmen hat seine Weichen bereits auf Wachstumskurs gestellt. Seit Anfang Juni steht Verena Oehmke ein weiterer Mitarbeiter zur Seite, für die Zukunft ist die Umwandlung in eine GmbH geplant. „Dreieich hat sich für mich als idealer Standort erwiesen“, freut sich die Jungunternehmerin.

### microtrend Multimedia Store

Verena Oehmke, Darmstädter Straße 20,  
63303 Dreieich, (0 61 03) 8 04 75 90



In die Stadt-Holding integriert: Bäderbetriebe Dreieich

## In Zukunft nicht ganz so rosig

*Interview mit Wolfgang Lammeyer, Geschäftsführer der Stadt-Holding Dreieich GmbH.*

*Herr Lammeyer, wie ist der augenblickliche Stand bei der Stadt-Holding?*

Wolfgang Lammeyer: Recht gut konsolidiert. Die wesentlichen Ziele, nämlich die Integration der Bäderbetriebe und des Öffentlichen Personennahverkehrs auf der einen, die Ausschöpfung der steuerlichen Vorteile auf der anderen Seite, wurden erreicht.

*Welche Bereiche werden noch integriert?*

Eine solche Entscheidung mit weit reichenden organisatorischen Konsequenzen und vor allem mit einem gewachsenen Mitarbeitergefüge nebst zugehörigen Arbeitsverträgen lässt sich nicht übers Knie brechen. Konkret wird zurzeit geprüft, ob die Betriebshöfe und der Abwasser-Entsorgungsbereich ebenfalls in die Holding überführt werden können.

*Und wie ist die Lage finanziell?*

Wir haben ein kleines Plus erwirtschaftet, das übersteigt unsere Erwartungen. Die Erlöse aus der Beteiligung der Stadt an den Stadtwerken reichen gerade aus, um die Defizite der anderen Bereiche auszugleichen.

*Da dürfen wir aber für die Zukunft ein dickes Fragezeichen davorsetzen?*

In der Tat. Ob wir dauerhaft eine ausgeglichene Bilanz vorlegen können, hängt natürlich davon ab, ob die Stadtwerke Dreieich auch in Zukunft ein gutes Ergebnis

erwirtschaften. Unter dem Vorzeichen massiver Eingriffe seitens der Politik ist das aber fraglich.

*Stichwort Regulierung und Preisdeckelung?*

Richtig. Wir sind mit steigenden Einkaufspreisen konfrontiert, die wir aufgrund des Diktats der hessischen Genehmigungsbehörde nicht so weitergeben dürfen, wie das betriebswirtschaftlich notwendig wäre. Das schlägt unweigerlich auf das Ergebnis durch. Die Leidtragende ist dabei letztendlich die Kommune, denn das niedrigere Ergebnis der Stadtwerke führt zu geringeren Einnahmen aus der Beteiligung, folglich zu einem höheren Fehlbetrag in der Stadt-Holding.

*Spielt die demnächst ergehende Entscheidung über die Netzentgelte eine Rolle?*

Das gesamte Energiewirtschaftsgesetz ist ein Eingriff des Gesetzgebers, der natürlich nicht ohne Folgen bleibt. Der Zwang zum Unbundling (*Trennung von Vertrieb und Netz, Red.*) führt zu einem höheren Verwaltungsaufwand, und das Wesentliche: Die Regulierungsbehörde deckelt die Netzentgelte. Letzteres drückt ebenfalls auf das Ergebnis von Energieversorgungsunternehmen, und es führt zu niedrigeren Investitionen in die Netze. Das gefährdet auf lange Sicht die Versorgungssicherheit einerseits, andererseits, da die Stadtwerke die meisten Bauaufträge an hier ansässige Betriebe vergeben, führt es auch bei diesen zu niedrigeren Umsätzen.

*Und zu geringeren Gewerbesteuereinnahmen?*  
Genau, da schließt sich der Kreis.

*Herr Lammeyer, wir danken für das Gespräch.*

### Ansprechpartner



**Beratung für Geschäftskunden:**

José Dominguez,  
Handelsfachwirt  
(0 61 03) 602-120  
[jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de](mailto:jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de)



**Beratung für Industriekunden:**

Volker Kreuzer,  
Diplomingenieur  
(0 61 03) 602-166  
[volker.kreuzer@stadtwerke-dreieich.de](mailto:volker.kreuzer@stadtwerke-dreieich.de)

**Kontakt**

für redaktionelle Beiträge  
in dieser Zeitschrift:  
Hermann Becker  
(0 61 02) 30 67 75

### Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Dreieich GmbH  
Eisenbahnstraße 140  
63303 Dreieich  
Telefon (0 61 03) 6 02-0  
Telefax (0 61 03) 6 02-2 10  
E-Mail [info@stadtwerke-dreieich.de](mailto:info@stadtwerke-dreieich.de)  
Internet [www.stadtwerke-dreieich.de](http://www.stadtwerke-dreieich.de)

Redaktion: Jörg Engel (verantw.), Abt. Vertrieb,  
und Hermann Becker in Zusammenarbeit mit  
Robert Schmauß, KOMMIT Frankfurt GmbH

Verlag: Frank Trurnit & Partner Verlag,  
Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn  
[www.trurnit.de](http://www.trurnit.de)

Layout/Satz: Veronika Steinberger, FT&P,  
Ottobrunn

Druck: innovativa, Dreieich